

Ausbildungsberuf:	Werkstoffprüfer/innen
Ausbildungsdauer:	<p>3,5 Jahre</p> <p>Die duale Ausbildung kann unter bestimmten Voraussetzungen zu Beginn und zum Ende der Ausbildungszeit verkürzt werden.</p> <p>Ansprechpartner ist hierbei die zuständige Kammer (siehe unten).</p>
Berufsschulunterricht:	Der Unterricht findet im Blockunterricht in der Landesfachklasse statt (s. Blockplan auf der homepage).
Voraussetzung für einen Ausbildungsbeginn	<p>Voraussetzung ist ein gültiger Ausbildungsvertrag.</p> <p>Aus rechtlicher Sicht ist jedoch kein bestimmter Schulabschluss notwendig.</p>
Zeitlicher Ausbildungsbeginn:	<p>Der reguläre Ausbildungsbeginn ist zumeist der 01. August bzw. 01. September eines jeden Jahres.</p> <p>Aus rechtlicher Sicht ist ein Ausbildungsbeginn jedoch jederzeit möglich.</p>
Kurzbeschreibung:	<p>Die Ausbildung wird in vier verschiedenen Fachrichtungen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metalltechnik • Wärmebehandlungstechnik • Kunststofftechnik • Systemtechnik <p>Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Metalltechnik entnehmen Proben zur Qualitätskontrolle - zum Teil schon während des Produktionsprozesses - und bereiten sie für die Analyse vor. Sie führen physikalisch-technische Untersuchungen durch und werten die Ergebnisse aus. Hierzu wählen sie die jeweils geeigneten zerstörenden und zerstörungsfreien Prüfverfahren aus. Sie analysieren Werkstofffehler und Schäden an Bauteilen und veranlassen Optimierungen der Produktionsabläufe.</p> <p>Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik verändern und prüfen die Eigenschaften von Werkstücken aus Stahl, Gusseisen, Kupfer oder Aluminium. Sie wählen Wärmebehandlungsverfahren aus, z.B. Härten, Vergüten, Glühen oder Oberflächenhärten, bereiten Wärmebehandlungsanlagen vor und beschicken diese mit den Werkstücken. Sie überwachen und steuern die Anlagen. Vor, während und nach der Behandlung nehmen sie Proben und untersuchen deren Eigenschaften. Sie</p>

	<p>analysieren potenzielle Fehlerursachen und veranlassen deren Behebung.</p> <p>Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Kunststofftechnik untersuchen Kunststoffe und Verbundwerkstoffe auf Materialfehler und überwachen ihre gleichbleibende Qualität. Nach Schadensfällen ermitteln sie mögliche Ursachen des Bauteilversagens. Sie präparieren Werkstoffproben für zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen, etwa Zug-, Biege- oder Relaxationsversuche. Sie bestimmen Materialeigenschaften wie Härte oder Verformbarkeit, analysieren Fehler und deren Ursachen und legen Optimierungen fest.</p> <p>Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Systemtechnik überprüfen Bauteile, die in Anlagen oder technischen Systemen verbaut sind. Sie wenden zerstörungsfreie, und zerstörende Prüfverfahren an und ermitteln die Ursachen von Schadensfällen. Sie planen und koordinieren Prüfaufträge und übertragen diese auf die betrieblichen Abläufe und deren Optimierung.</p>
<p>Ansprechpartner:</p>	<p><u>Abteilungsleiterin:</u> <i>Dr. Anna Pferner-Wiedmann</i> <i>a.pferner-wiedmann@schule.saarland</i></p> <p><u>Stellvertretender Abteilungsleiter:</u> <i>Christoph Buchheit</i> <i>c.buchheit@schule.saarland</i></p>
<p>Zuständige Kammer:</p>	<p>IHK des Saarlandes</p>